

## Bericht Marktplatz: Gute Praxis stellt sich vor

### Marktstand 1: Dialogisches Coaching für Eltern und Fachkräfte

Referent:

**Dr. Remi Stork | Diakonie Rheinland-Westfalen-Lippe e.V.**



Remi Stork diskutierte gemeinsam mit den Teilnehmer\_innen u.a. Themen, wie Erreichbarkeit und Motivation von Eltern. Dafür sei auch schon die Ansprache entscheidend. Verschiedene Professionen müssten untereinander sowie gemeinsam mit den Eltern eine angemessene Arbeitsweise finden, in der gemeinsames Lernen ermöglicht wird. Offenheit für die Vielfalt an Meinungen und Bedarfen anderer, ist dabei ebenso wichtig, wie die eigene professionelle Distanz zu wahren.

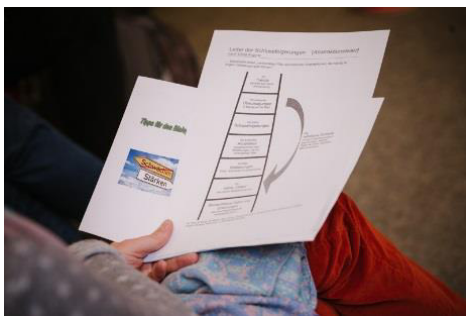


Die Präsentation von Remi Stork sowie den gesamten Tagungsbericht finden Sie unter <http://hag-gesundheit.de/lebenswelt/soziale-lage/3-partnerprozess/fachtagung-2016>.

## Marktstand 2: Tipps für den dialogischen Alltag

Referentin:

**Martina Leshwange | LVR-Landesjugendamt Rheinland**



Die Methoden und Übungen finden Sie im Anhang.

Die Präsentation von Martina Leshwange sowie den gesamten Tagungsbericht finden Sie unter <http://hag-gesundheit.de/lebenswelt/soziale-lage/3-partnerprozess/fachtagung-2016>.

## Marktstand 3: Familien wertschätzend und dialogisch einbeziehen – Ehrenamtliche Unterstützung in den Frühen Hilfen

Referentinnen:

**Eva Pertzborn & Gesa Bahr | Wellcome GmbH**

Wellcome arbeitet im Franchise-System und ist ein zusätzlicher Baustein für Einrichtungen, die bereits in den Frühen Hilfen arbeiten. Auf der dialogischen Ebene kann hier über das „reine Ehrenamt“ eine Person über einen gewissen Zeitraum in eine Familie kommen und die Eltern bei der Betreuung der Kinder unterstützen. Die Aufgaben werden immer an die gegebenen Bedingungen und auch an die Bedürfnisse der Familie angepasst. Eine professionelle Anbindung erfahren die Ehrenamtlichen hier über eine Teamkoordinatorin, die bei Bedarf auch informelle Beratung oder Supervision durchführt. Deutschlandweit gibt es seit 2015 250 Wellcome-Teams, die Familien nach der Geburt mit ehrenamtlicher Arbeit unterstützen.



Weitere Informationen zu wellcome finden Sie im Anhang.

## Marktstand 4: Familienrat – Alle an einen Tisch!

Referentinnen:

**Martina Erpenbeck, Susanne Emlein, Tania Lauenburg & Joanna Laue |  
Familienratsbüro Pfiff gGmbH**

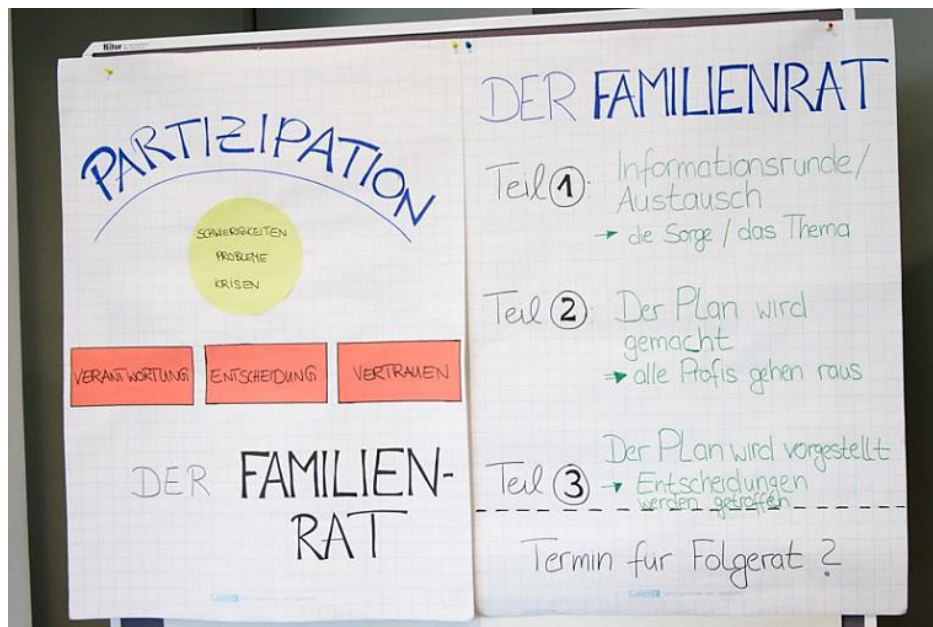


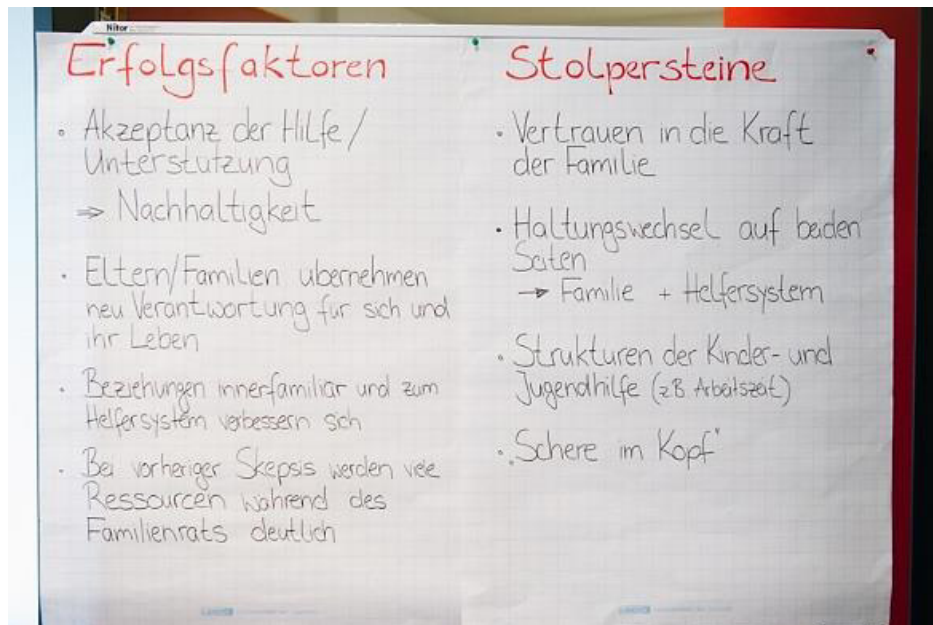
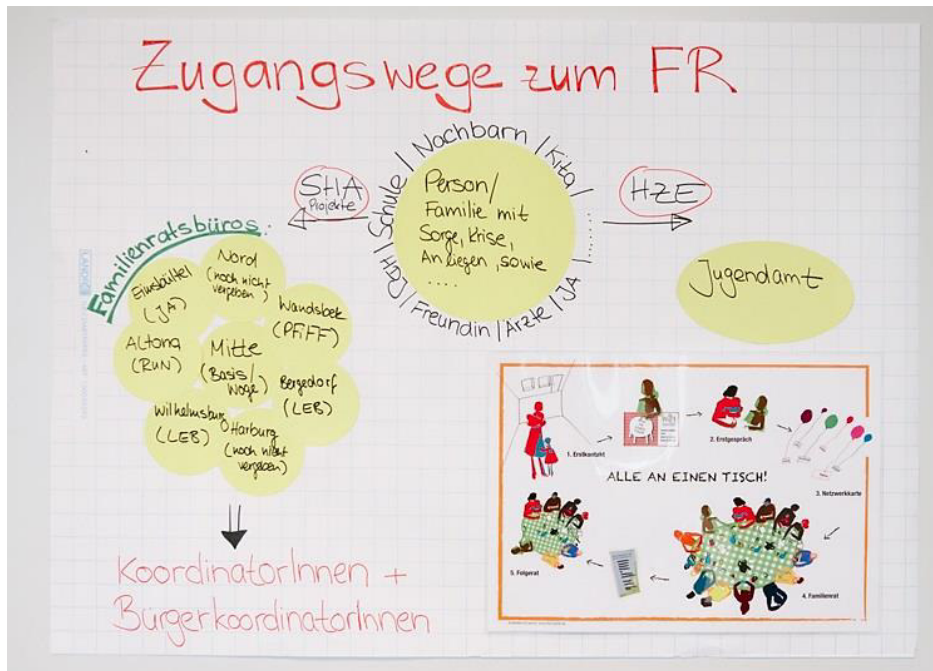
Manchmal ist es in schwierigen Situationen mit Eltern und Kindern am besten, die Menschen an einen Tisch zu holen um die es geht: die Familie. Die Familie bzw. das betroffene Kind kann dann aus-suchen, welche Menschen tatsächlich an diesem Familienrat teilnehmen. Für das Kind ist es manchmal allein schon gut zu sehen, wie viele



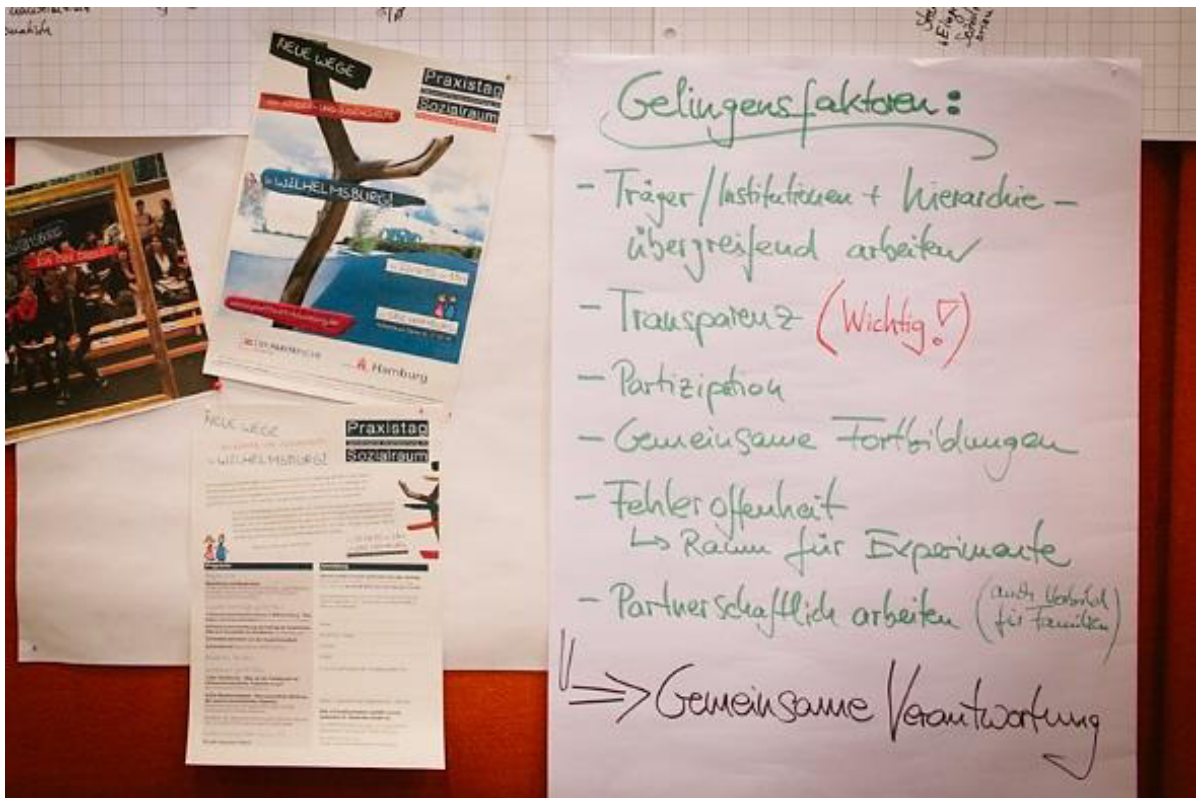
Menschen aus der Familie und dem nahem Umfeld dabei sind, um sich wertgeschätzt zu fühlen: „Ich dachte, ich bin allein – aber die kommen alle wegen mir!“

Im Familienrat wird auf die Kraft der Familie vertraut, nach der Besprechung des Problems, verlassen auch die Professionellen den Raum und dann ist die Familie gefragt, eine Plan zu machen, wie das dargestellte Problem verbessert oder vielleicht behoben werden kann.









## Marktstand 6: Inselmütter – ein interkulturelles Elternlotsenprojekt

Referentin:

**Birgit Trosien | Inselmütter Wilhelmsburg/Veddel**

Birgit Trosien von der Elternschule Wilhelmsburg leitet das Projekt Inselmütter Wilhelmsburg/ Veddel. Gemeinsam mit momentan 26 Inselmüttern möchte sie durch Anbindung im Stadtteil und durch Ansprache in der Herkunftssprache, die Kompetenzen von Eltern in Bezug auf Erziehung und Betreuung der Kinder verbessern. Die Inselmütter werden qualifiziert und es finden Supervisionen statt. Dadurch sind die Mütter in der Lage neben Nachbarschaftshilfe in bestimmten Fällen auch Einzelfallhilfe bei Familien zu leisten.





## Marktstand 7: Beteiligung in den Frühen Hilfen: mit Eltern im Gespräch

Referentinnen:

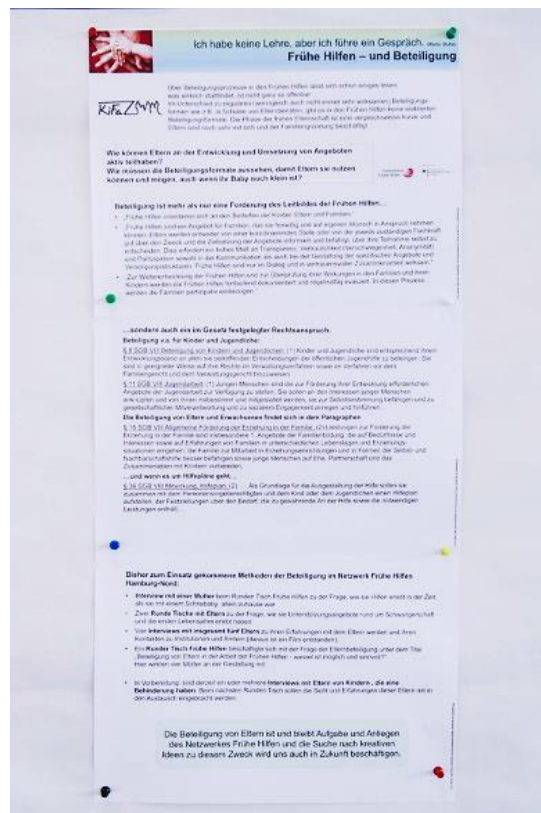
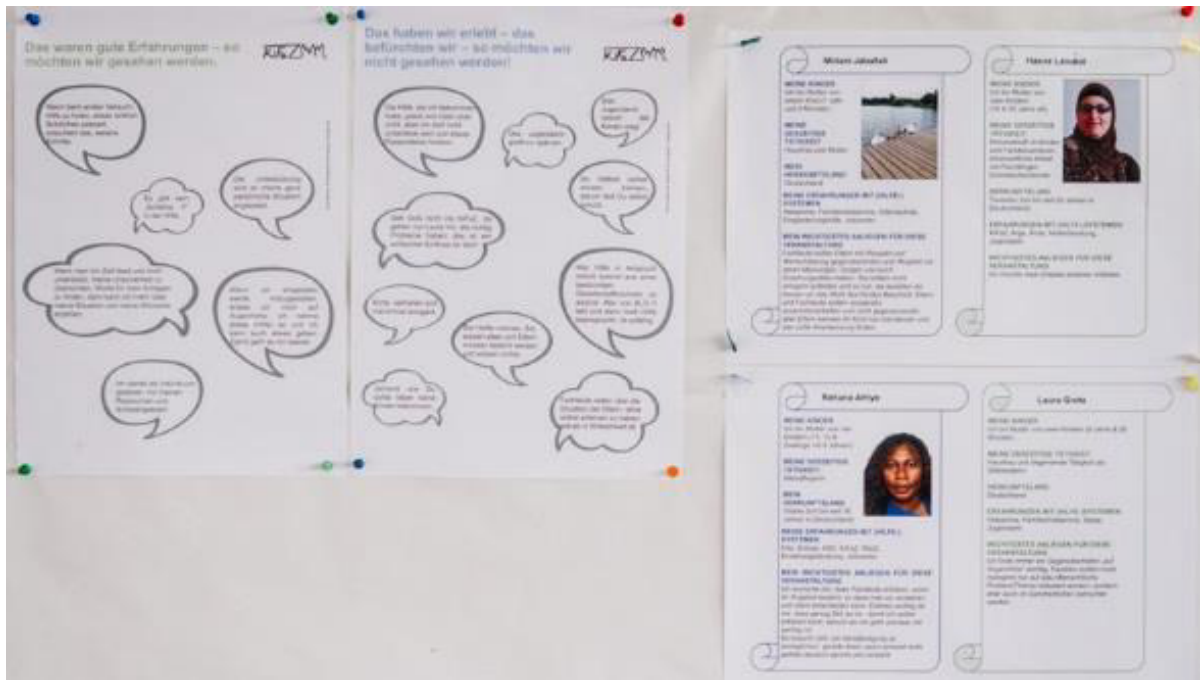
**Gabriele-Friederike Biehl & Eltern | Familienhebamme u. Netzwerkkoordinatorin Frühe Hilfen im Kinder- und Familienzentrum (KiFaZ) Barmbek Basch & Rehana Afriye, Laura Grothe, Miriam Jaballah | Mütter aus Hamburg-Nord**



„Ich habe keine Lehre, aber ich führe ein Gespräch.“ Nach diesem Satz von Martin Buber arbeitet das KiFaZ Barmbek Basch. Frau Biehl bezeichnet Beteiligung, als besonders wichtig in den Frühen Hilfen und möchte im Rahmen des KiFaZ einen Rahmen schaffen, in dem die Eltern mit ihren Kindern kommen, um Hilfe annehmen zu können und sie auch selbst mit gestalten. Das KiFaZ arbeitet nicht nur FÜR die Eltern sondern genauso MIT den Eltern. Das Konzept der Partizipation ist

sowohl im Leitbild der Frühen Hilfen als auch in einigen Paragraphen des SGB VIII zu finden. Gemeinsam mit drei Müttern aus dem Stadtteil berichtete Frau Biehl über ihre gemeinsame Arbeit, mit positiven und negativen Erfahrung in Bezug auf Beteiligung der Eltern im Rahmen der Frühen Hilfen.



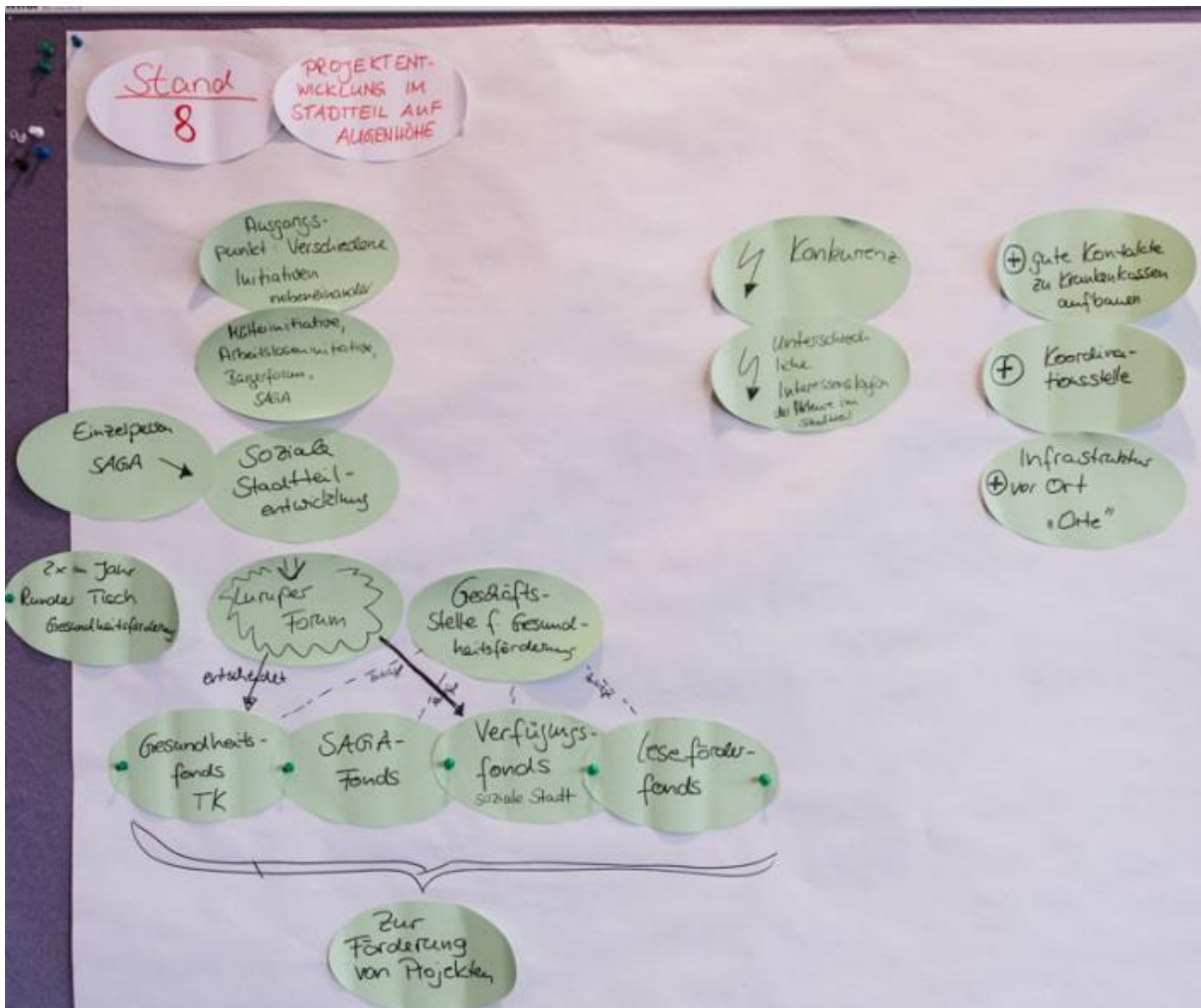


## Marktstand 8: Projektentwicklung im Stadtteil auf Augenhöhe

Referentin:

**Sabine Tengeler | Geschäftsstelle für Gesundheitsförderung Lurup, Koordinierungsbaustein für Gesundheitsförderung (KoBa)**

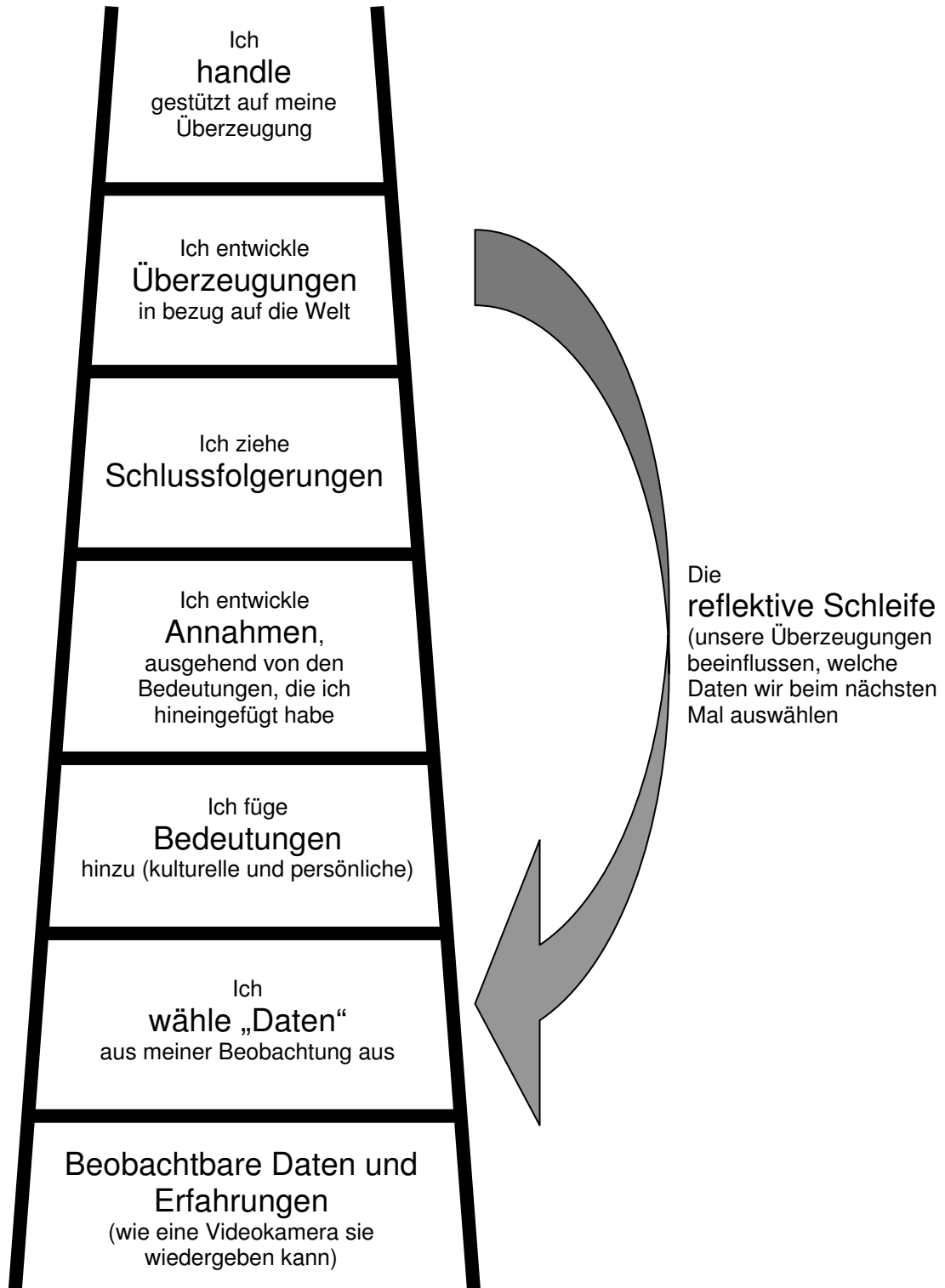
Sabine Tengeler leitet den Koordinierungsbaustein im Rahmen der integrierten kommunalen Strategien in Hamburg-Lurup. Die Schwierigkeit verschiedene Akteure und Bürger\_innen des Stadtteil einzubeziehen ist die Aufgabe des Koordinierungsbausteins (kurz: KoBa). Für die Stadtteilentwicklung auf Augenhöhe braucht es laut Tengeler, engagierte Einzelpersonen, die wissen was sich Menschen im Stadtteil wünschen und welche Angebote überhaupt angenommen werden.





# Leiter der Schlussfolgerungen [Abstraktionsleiter] nach Chris Argyris

... beschreibt einen „verbreiteten Pfad wechselnder Abstraktionen, die häufig zu irrigen Überzeugungen führen“\*.



Vgl. Peter M. Senge, Art Kleiner, Bryan Smith, Chalotte Roberts u. Richard Ross: Das Fieldbook zur Fünften Disziplin, Stuttgart 1992/2.Aufl., S. 280 (Mentale Modelle)

\*) Siehe: Overcoming Organisational Defences, S. 87

## ***Tipps für den Dialogischen Alltag***



***Die „ELTERN“ gibt es nicht.....***

***Schaffen Sie Raum /Container für den Dialog!!!***

***Wechseln Sie die Perspektive...***

***Blick in die eigene Erziehung öffnet Türen.....***

***Nicht wissen, Fragen stellen.....***

***Beteiligung ernst nehmen.....***

***Schauen Sie auf die Stärken.....***

***Fehler sind erlaubt.....***

*Scott Beck erzählt in seinem Buch A Different Drummer von einem Kloster, das schwere Zeiten überlebte:*

*der sterbende Orden hatte nur noch fünf Mönche, allesamt über siebzig. Der verzweifelte Abt sprach mit einem Rabbi, der gelegentlich eine Hütte in der Nähe des Klosters besuchte, über sein Problem. Rabbi und Abt beklagten ihr Leben und die überall verbreitete Geistlosigkeit. Als der Abt sich verabschiedete, meinte der Rabbi: „Einen Rat kann ich dir nicht geben. Ich kann dir nur eins sagen: Einer von euch ist der Messias.“*

*Das sagte der Abt seinen Mönchen. Die begannen, sich zu überlegen, wen der Rabbi wohl gemeint haben könnte. Und das stellte sie vor eine folgenreiche Entscheidung: die Worte des Rabbis zu ignorieren oder ihm zu glauben, mit anderen Worten; die Legitimität und Präsenz ihrer Mitbrüder ernst zu nehmen. Sie sahen einander an und dachten: Ist er es? Oder er? Oder ich? Allmählich behandelten sie sich und die anderen „Mit außerordentlichem Respekt“, den einer von ihnen konnte ja der Messias sein.*

*Diese Veränderungen spürten auch die Menschen in der Umgebung des Klosters, und die Besucherzahlen stiegen wieder an. Schon bald stand das Klosters wieder in voller Blüte.*

Außerordentlicher Respekt von den Menschen der eigenen Umgebung heißt auch, dass man erkennt, welches Potential sie in sich tragen.

### **Übung:**

**Betrachten Sie den Mensch neben sich als Lehrer/Lehrerin und fragen Sie sich:  
Was kann er/sie mich lehren, was ich noch nicht weiß?**

## Praktische Hilfe nach der Geburt – Kurzkonzept

### Die Idee

Das Baby ist da, die Freude riesig und nichts geht mehr. Familien, die sich im ersten Jahr nach der Geburt Unterstützung wünschen oder die unter besonderen Belastungen leiden (z. B. Mehrlingsgeburt, Alleinerziehende), erhalten diese durch ehrenamtliche Mitarbeiterinnen. wellcome hilft dort, wo Familie oder Freunde nicht zur Verfügung stehen.

Eine Ehrenamtliche unterstützt die Familie ein bis zweimal pro Woche zuhause:

- Sie betreut das Neugeborene.
- Sie spielt mit den Geschwisterkindern.
- Sie hört zu und hilft ganz praktisch.

wellcome stellt sich gesellschaftlichen Problemen – demografischer Wandel und erhöhte Mobilität besonders von jungen Familien – und schließt eine Angebotslücke.

Die wellcome-Mitarbeiterinnen bewirken dass,

- erschöpfte Eltern sich erholen können. Sie fördern damit eine positive Eltern-Kind-Beziehung, denn Eltern, die sich überlastet fühlen, sind nur schwer in der Lage, sich feinfühlig auf die Bedürfnisse des Babys einzustellen.
- die Freude am Baby erhalten bleibt, da die Geburt eines Kindes nicht nur ein freudiges Ereignis, sondern auch eine große Herausforderung ist, die in der aktuellen gesellschaftlichen Situation nicht ausschließlich privat bewältigt werden kann.

### Die Zielgruppe und die Hilfe

wellcome hilft allen Familien – unabhängig vom Einkommen und der Nationalität -,

- die sich subjektiv hilfsbedürftig fühlen (z. B. Erschöpfung nach Geburt),
- die besonders belastet sind durch z. B. Mehrlinge, Frühgeborenes, Trennung,

unabhängig von einer medizinischen oder sozialen Indikation.

Wann und wie wellcome hilft

- Die Dauer eines Einsatzes richtet sich nach dem individuellen Bedarf der Familie – erfahrungsgemäß sind es etwa drei Monate.
- wellcome bietet sehr individuelle Hilfe. In Abstimmung mit der Koordinatorin wird sie zwischen Ehrenamtlicher und Familie direkt abgesprochen.

wellcome – Praktische Hilfe nach der Geburt ist

- **kein** Ersatz für Hebammen oder andere Fachkräfte (z. B. Berater, Therapeuten),
- **keine** Vermittlung von Haushaltshilfen und/oder Reinigungskräften,
- **kein** Notruf.

wellcome hilft so, wie sonst Familie, Freunde oder Nachbarn helfen.

Kosten für einen wellcome-Einsatz

- bis zu 5 Euro pro Stunde und eine einmalige Vermittlungsgebühr von 10 Euro
- Individuelle Ermäßigungen sind unbürokratisch möglich, denn am Geld darf die Hilfe nicht scheitern.



### **wellcome-Team vor Ort**

wellcome ist Teamarbeit. Ein wellcome-Team besteht aus einer hauptamtlichen, fachlich ausgebildeten wellcome-Team-Koordinatorin, etwa 15 Ehrenamtlichen und einer wellcome-Teamleitung.

wellcome-Teamkoordinatorin:

- vermittelt Ehrenamtliche in Familien
- gewinnt, begleitet und betreut die Ehrenamtlichen bei fachlichen Fragen
- kennt, pflegt und nutzt das fachliche Netzwerk
- berät zu Angeboten der Frühen Hilfen

Ehrenamtliche, ca. 15 bis 20 Freiwillige pro Team:

- leisten die praktische Unterstützung in den Familien
- sind zuverlässig, einfühlsam, tolerant und verschwiegen
- haben Erfahrungen in der Betreuung von Babys und Kleinkindern
- sind unfall- und haftpflichtversichert, bekommen Fahrtkosten erstattet und erhalten regelmäßig Fortbildungsangebote

wellcome-Teamleitung, häufig ist das die Leitung der Trägereinrichtung, bei der wellcome eingebunden ist:

- bindet wellcome in die bisherige Angebotsstruktur der Einrichtung ein
- betreibt die Gremien- und Öffentlichkeitsarbeit und kümmert sich um die Finanzen und das Fundraising

### **Das Netzwerk**

Grundlage für die erfolgreiche Arbeit der wellcome-Teams ist die Einbindung in das fachliche Netzwerk der Frühen Hilfen und die Vernetzung der Koordinatorin im Sozialraum.

wellcome-Kooperationspartner vor Ort:

- Entbindungsklinik, Hebammen
- Kinderärzte, Gynäkologen etc.
- soziale Dienste, Beratungsstellen aller Art
- Freiwilligen-Organisationen, Kirchengemeinden u. a.
- Lokale Medien

### **Evaluation**

wellcome wurde 2006 von der Universität Kiel evaluiert. Die Wirksamkeit von wellcome zur Entlastung der Mütter und der damit verbundenen Förderung einer positiven Mutter-Kind-Beziehung sowie das präventive Potential wurden wissenschaftlich nachgewiesen.

### **Politische Schirmherrschaften**

wellcome steht unter der Schirmherrschaft der Bundeskanzlerin, Dr. Angela Merkel. In den Bundesländern halten die Sozial- oder Familienminister/innen den Schirm über wellcome.

## Die Finanzierung

Die Höhe der Kosten hängen von unterschiedlichen Faktoren ab, wie beispielsweise das Anstellungsverhältnis der Koordinatorin. Die folgende Beispielrechnung basiert auf den Erfahrungen bestehender Teams.

### erwartete **Ausgaben**

Personalkosten für Koordinatorin (z. B. Minijob à 5 WS)	ca. 7.000 €
Öffentlichkeitsarbeit und Verwaltung (Druckkosten, Telefon, Porto etc.)	ca. 1.000 €
Aufwendungen für ca. 13 Ehrenamtliche (Fortbildung, Fahrtkosten etc.)	ca. 1.500 €
Kooperationsgebühr	500 €
<b>Gesamt:</b>	<b>ca. 10.000 €</b>

### erwartete **Einnahmen**

Gebühren: ca. 20 Einsätze jährlich; durchschnittlich 20 Stunden à 5 €	ca. 2.000 €
Einzel Spenden von Förderern, Familien	ca. 1.800 €
Eigenmittel Träger	ca. 1.700 €
ggfs. öffentliche Zuwendung	ca. 4.500 €
<b>gesamt</b>	<b>ca. 10.000 €</b>

### wellcome bundesweit (Stand 8/2014)

- 250 wellcome-Teams in 14 Bundesländern, weitere werden laufend gegründet
- über 4.500 Ehrenamtliche engagieren sich bundesweit
- alle wellcome-Teams sind auf der wellcome-Website zu finden
- Phineo-Siegel: wellcome wurde 2012 mit dem „Wirkt-Siegel“ von Phineo ausgezeichnet.

### Verbreitungsmethode durch Social-Franchise

- Standardisiertes 5-stufiges Gründungsverfahren
- Handbuch
- Qualitätssicherung
- Markenpflege

→ Garantie für gleichbleibend hohe Qualität

### Auszeichnungen

wellcome wurde mehrfach ausgezeichnet als Modell für Kinderschutz, Bürgerengagement und soziales Unternehmertum. Eine Auswahl:

- Award Wirkung<sup>2</sup> der EBS Universität 2014
- Bundesverdienstkreuz für Rose Volz-Schmidt 2009
- Social Entrepreneur der Schwabfoundation und Ashoka Fellow 2007/2008
- Körber-Stiftung: Projektpreis des Transatlantischen Ideenwettbewerbs USable, 2006
- HanseMercur Preis für Kinderschutz, 2005
- Bundessieger beim Wettbewerb „startsocial“ 2002

## Fazit

wellcome – Praktische Hilfe nach der Geburt, ist ein förderungswürdiges Angebot, da ...

- es ein Angebot ist, das sich an **alle** Eltern richtet.
- wellcome Bürgergesellschaft aktiviert und nachbarschaftliche Strukturen stärkt.
- Paare im herausfordernden Übergang zur Elternschaft unterstützt werden.
- die Eltern-Kind-Bindung durch die praktische Unterstützung gestärkt wird und durch die erreichte Entlastung besser wachsen kann (primäre Prävention / frühe Hilfe).
- wellcome wissenschaftlich evaluiert ist.
- wellcome Hilfe zur Selbsthilfe ist: Familien erhalten vorübergehende Unterstützung in einer Übergangsphase. Sobald sich die Familiensituation stabilisiert hat, wird der Einsatz beendet. Braucht die Familie weitergehende Unterstützung, wird in andere Hilfen vermittelt.
- wellcome eine aufsuchende Arbeit ist: Die Familien werden dort erreicht, wo sie leben.
- die gesamte Familie im Blick ist und nicht nur das Baby. Die ehrenamtliche Mitarbeiterin geht z. B. nicht nur mit dem Baby spazieren, sondern kümmert sich auch um Geschwisterkinder und hat ein offenes Ohr für die Mutter.
- es ein „Netzwerkprojekt“ ist: Einrichtungen der Frühen Hilfen vor Ort machen die Familien auf wellcome aufmerksam. Gleichzeitig werden die Familien bei Bedarf von der wellcome-Koordinatorin an andere Angebote weitervermittelt, z. B. Hebammen, Kinderärzte, Beratungsstellen, Familienbildungsstätten, Jugendamt.
- krisenhafte Situationen in den Familien können sehr früh erkannt und mit Hilfe von Angeboten aus dem Netzwerk entspannt werden.
- die Kosten niedrig gehalten werden können. Einerseits durch die Anbindung an eine bestehende Einrichtung und die Mitnutzung der bestehenden Strukturen. Zudem tragen die Familien, sofern sie dazu finanziell in der Lage sind, mit ihrem Beitrag zur Refinanzierung von wellcome bei.

**Mehr Informationen:** [www.wellcome-online.de](http://www.wellcome-online.de)

**wellcome gGmbH** | Hoheluftchaussee 95 | 20253 Hamburg

Tel: 040 – 226 229 7-20 | [info@wellcome-online.de](mailto:info@wellcome-online.de)

Geschäftsführung: Rose Volz-Schmidt (geschäftsführende Gesellschafterin), Eva Pertzborn, Kirsten Harnisch-Eckert

Sitz: Hamburg - Amtsgericht Hamburg:  
HRB 97440, Steuernr.: 17/454/04347

Bank für Sozialwirtschaft | IBAN DE50 2512 0510 0004 4078 00 | BIC BFSWDE33HA

